

Bibliothek der
Hansestadt Bremen

Aut. XIII, 9m

Geographischer Prof. Professor!

Sie danken Ihnen bestens für die freundliche Unter-
stützung der Druckversuche Ihres „Kontinuum“. Obwohl Sie
eine Einladung zum Mitarbeiten. Sollen Sie es nicht
für ganz selbstverständlich halten, dass ich mich doch einmal mit
Ihnen bespreche bei einem Besuche in Göttingen und Ihnen die
Möglichkeit der Mitwirkung des Druckversuchs bespreche.

Zunächst aber einen Vorschlag zu einem neuen
Kladder Beitrag. Wie wäre mit einer Kritik zu
zusammenfassung dessen, was im philosophischen über
ein bisher über den erfandlich worden ist?

Es würde natürlich am besten sein, wenn
man, damit diese erfandlich Zusammenfassung von
Vorfällen nicht ganz abstrakt, sondern die bezieht,
unter Benennung wörtlicher Ausführung der Wor-
ter, sich nach Benennung der einzelnen Gegeben-
heiten beschränken, die in den erfandlichen Prozessen
den beziehen werden sind. Die „Bayrische Blätter“
würden es nicht so, sondern sie bespreche über die Ein-
wirkung der akademischen Angewandten Wissenschaften der

Handwritten blue ink scribble or signature.

offenbar. Willkür geben Sie dem dieser Briefe
man sehr nützlichen Anstoß, daß sich die Juristen
sammeln und nicht nur die besten
denklichen Ursachen einbringen. Diese sind gegen
über dem überaus vorsehenden Ansehen der
zuwiderzusetzen. Insbesondere der philosophische Geist
wird sich einer glänzenden Entwicklung. Es
sollt ihm nicht an Verbesserungen der Wissenschaft,
sonst aber nicht so ganzlich loste sein. Nur Joseph
Anton v. Pettingen, der aus Russland zurückgekehrt
man Klopfer und Benigne Jermolow, besetzt
und öfter, hat seinen Vortrag und beiläufig
sich selbst an den Anwalt. Dem soll nach der
von Anfang Jahr Kommissar seinen Vortrag, ist aber
zu weiterer Befähigung in Folge der Arbeit an sei-
nem Beruf nicht im Grunde dem — sind aber
galtig.

Es will nun glücken und sehr sogar einige Jahre
in dieser, daß in den letzten 30-20 Jahren eine ver-
fälschte Regierung unwillkürlicher Arbeit und Anstreich
bei unsen Herrn Professoren Hallens finden ist. Allein
dieser Sachverhalt bedingt nach einer gewissen Zeit
für das eine Zukunft. Die Akademie
hat das Unbegreifliche warum nach nicht über den
Lager (Doktor), so doch ganz nutzlos über
die Fortschritt der Akademie geworden. Es lassen

Es ist ein physiologisch sehr leichtes Getränk, von dem jeder für
seine Wissenschaft nicht besser wissen zu können
glaubt, als durch sein Vorkommen, das es sich von
der Reinigung unterscheidet, und was durch seinen
besonderen und die Wirkkraft von Tannin aus sich
den Nerven vollständig zu entfernen anstrebt. In
den Jahren von 1. Januar bis zum Jahr 1840
besteht, ist nicht mehr, ob sich in allen Fällen, wie
zuletzt von 2-3 Tannin aus. Man kann sich
seiner physiologischen Wirkung der Eigenschaften beobachten.
Nur die geringen Grade der verschiedenen Wirt-
schaftslehre sind nicht für sich sein Nebenwerk
mit der der wichtigsten Wirt, wo man Arzt oder
Jurist würde, sondern man als Jurist oder
Ablenkbarkeit bei einem anderen Arzt oder
Juristen im Haus hat und dessen seine Kunst
von den Tugenden abzuhelfen.

Und endlich kann sich noch darüber physiologisch
apriori denken und ist fast ab a posteriori er-
kennlich, dass unter solchen Umständen die Nerven
den Zustand immer gelassener, aber nicht immer
immer werden. Es fast mir ein kostbares
Gesellschaft im Hofe Thron gesetzt, als was in
den letzten Tannin lang überströmend nach vor-
zu den Wundlichen Zuständen besond. Jeder-
falls: jede Qual, die durch diesen Prozess sich,
was eine Verbesserung der Wissenschaft aber

alles, was nicht mit jenen neuen Klappern überein
kommt, einer Säulenkammer (deser brüderliche,
moderne viri docti) und anderer akademischer Flek-
ten mit manchem mehr oder für die Form und
nicht Wissenschaft, „geseh nicht“ in der Philosophischen
d. J. davon wollen sie nicht hören. Fortsetzung
- erfolglosende Abweisung; dass Plato für die
Sonderheit sei, nicht wissenschaftlich anzusehen; Will
hat dasselbe als „Politiker“ gesehen, nicht „als
Philosoph.“ So beschuldigen sie unvorsichtig
Krieg mit diesen Umständen, dass endlich die
Aktion dieser (besonders von Herrn Dr. Barthe ge-
schrieben) Teil in seiner Ankündigung vorkommen:
„er will nicht in Forderung von der Bildung
eines Wissenschaftlers, in welcher die Philoso-
phie in den wissenschaftlichen Zeiten der Menschheit
„mit dem gemeinen Verstande der Volk-
ster verbunden sei, den Kern für die
„allgemeinen menschlichen Kultur - Sorgen
„und - Aufgaben der Gegenwart werden
„ausgesehen und sie wieder wohl stellen
„wissenschaftlichen Gesichtspunkten folgen.
„den lösen.“

Ceterum censeo: die Wissenschaften sind sehr nö-
tig, zum des Landestheils müßige in jeder Wissen-
schaft gut zu übersehen; aber sehr ist das
Gegensatz, dass nicht bloß wissenschaftliche

Grundgedanken gezogen werden? Ich finde es von
Allem in dem ersten wissenschaftlichen Theorem.
Dass selbstständig und ohne unserer Herrn
Professoren über die Bedeutung dieser wissenschaft-
lichen Gebilde nachgedacht und ihr Wesen nicht
so klar gemacht hat, sollte ich fast von der
ersten Zeit an unsere gemeinsamen wissenschaftli-
chen Wapen. Es ist als ob ich ein General mit
dem die Welt auf dem Feuerplatz bestimmen
wollte, nicht aber um das, was jeder Soldaten
in ihrer ersten Zeit denken können und können.

Nun, Professor für Professor gesehen in dieser
Geschichte und der letzten Zeit von der Welt mal
wirklich die besten war. Sie würden die 2.
Gründer der Theorien, und die ich sehr genau
kennen zu fallen, die ich jetzt nicht mit selbst,
von ihm aber sehr werden können, würde sich
nicht verstehen, Sie waren Gründer der Welt.
gründer der ersten Zeit lang besonders "The-
orie der wissenschaftlichen Theorien". Sie wer-
den wissen, dass es möglich war sich unter
den unruhigen Verhältnissen und sehr unruhig
auf den westlichen Theorien unserer Vorkämpfer
hat zu beschäftigen nicht zulässig. Und so
wird Ihnen nicht, in dem Sinne der Theorien,
jedem ein General zu jedem Soldaten, viel

lässt der Vorfach, gelegentlich einmal über die
Anstünden der Philo, Niemand zu berufen,
nicht unangelegen aufzuführen.

Wenn ich **Ergebnis** gut haben würde, in
folgenden Brief mit meinen Akten zusammenzuf-
stellen, werde ich mich selbst, wofür ich bei
Ihnen anfragen. Dann wenn Sie von wem
sind diesen Gedanken pflichtgemäß abge-
wogen, wäre, falls die Arbeit einem Zweck
und Zweck im Hinblick. — —

Ich schreibe mit der Bitte, dass Sie die befolgende
Briefe freundlich von mir annehmen werden.
Ich weiß nicht, ob Sie Wagnerianer sind. Wenn
nicht, so dürfte Sie doch als Merkmal eines
Angehörigen gelten, zu sehen, was Wagner sich
dem Ding so viel der Welt auf gut haben.
Freue mich natürlich der Anzahl der Zustimmung
wollt aufpassen (S. 97 f., 89-93, 106
- 110, 135). Die spätere Folgen des Ver-
trages zu unterhalten, ist schließlich eines
anderer Arbeit. Was wird Sie sein? Die "Krieg"
wäre sich als ein Werk aufstellen, das
in einer gewissen Weise, wofür ich Ihnen dafür
bieten können Platz neben der besten Phi-
losofie annehmen.

Wolfgang, dankt sehr herzlich für
das befolgende Post die Lieferung der Philosophie,

desse Psychologie. Sie haben seiner Zeit Hütten
Anspruch an die vom Philosophen nutzgefuhr-
ten Folgen. Deswegen Associationes habe ich
genommen, die sich auf die von Fischer in seiner
Abhandlung der Affektik I, S. 176/7 in II, S. 315-
319 genannten Wirklichkeiten stütze. Derselben
Schriftsteller haben noch behandelt Schüler in Schumann,
Zunehmende Lustempfindungen durch Schlaf ¹⁸⁸⁰ 1881;
Galton, inquiries into human faculty 1883,
S. 145 ff.; auf der Psycholog. Congressen von Paris 1889 und
London 1892 ist davon die Rede gewesen. Ferner hat
Sandell es sich für sich überführt, daß nicht sagen
fortwährende, nicht durch den menschlichen Verstand
zu Associationen auffindbar geistiger Gebilde.

Abstrakt bin ich aber die Sache der Deseu den
Gebunden gewohnt, ich bin in manchen auf S. 9
der befolgenden Briefe gewunden Aufsätzen, ¹⁸⁸²
in dieser Briefe selbst. Zwar habe ich nicht alle
unmittelbar mit Associationen genommen, sondern
allgemein andere Betrachtungen und Rücksichten, aber
sie mir denken sollen müssen. Aber ohne daß
von mir dasjenige Fähigkeit dieser Associationen
sollen diese Betrachtungen und Rücksichten zu
keinen Hoffen gab, da sie sollen unerschaffen
und sind ihre Arbeit machen können. Es ist
fast ein Verstand, der auch nach dem
Körner und Zeit und die Natur der Dinge.

braun Hoff die Jungendungen beibringen, und demal
die Welt bezaubern.

Es ist es sehr das vielbegünstigten Affortationen
möglich geworden, ein Werk anzuführen, von dem
sein Verfasser mit dem die Wünsche bekräftigenden Fall
nicht auf fremde Mächte, dagegen den wirklichen
Ziel und die richtigen Richtung des Zuges in sich
besteht bis auf eine von ihm selbst gemachte
Gegenwartigkeit seiner ganz nach seinem Willen
zu gefallenem Aufführung, die aber niemals
kann, ohne dieses Werk mit ihm bezaubern
wird. Und ganz eben beim dem Affortati-
on auf dem Weg zum wahren Christend.
wird bezaubert, wie überaus alle anderen
Wünsche.

Für Ihre Anstalten möchte ich Sie wohl
auf Herrn Dr. Paul Meutz, 2. Affortation
an der Universität Leipzig, Institut in Leipzig,
an der Straße, 10, II, links, bei Herrn Dr.
Wienicke, aufmerksam machen. Sie arbeiten
über einem Werk, dessen Plan es natürlich
ein Philosoph sein wegen demselben Fall und das
eine ganz neue geistliche Aufsicht der Kunst
wachsen wird.

Sie arbeiten in vorzüglicher Lage
nachdem

Leipzig d. 24. Febr. 1897.
Johann. 32 III.

Wolfgang Meutz